



FOTOS: H. HARLE



# Haute Couture

Wird das der neue Heimkino-Trend? Infinity schneiderte aus Folienwandler und Konus die Flachmembranen der Cascade-Serie.

Von Stefan Schickedanz

**E**inst stand Infinity für typisch amerikanische Boxen-Boliden der Schwergewichtsklasse. Schallwände wie die unvergessenen IRS Beta dominierten die Bestenlisten der 70er und 80er Jahre. Sie verschlangen deutlich fünfstellige DM-Beträge und nahmen schon rein optisch den ganzen Raum ein.

Mit dem Cascade-Set für den vergleichsweise moderaten Preis von 4300 Euro zielt Infinity im 21. Jahrhundert weniger auf die Referenzklasse als auf aktuelle Flachbildschirme. Denen möchten die Amerikaner mit Model Nine, Seven, Three C und dem Woofer Model Twelve eine ebenso zünftige wie schicke Heimkino-Beschallung zur Seite stellen. Referenzverdächtig sind die Technik-Kürzel, die in der ausführlichen Dokumentation zur Serie so zahlreich auftauchen wie seinerzeit Bändchenhohtöner in der IRS Beta.

Hier feiert das Marketing den Triumph der neuen MRS-(Maximum Radiating Surface-) Flachmembran-Wandler über

die CC, die „conventional cones“, unter Zuhilfenahme der firmeneigenen EMIT-(Electromagnetic Induction Tweeter-) und EMIM-(EMI Midrange-) Technologie. Auf Deutsch: Infinity kreuzte sein Wissen in Sachen Folien-Flachmembran aus den elektromagnetischen Induktionswandlern glorreicher Tage mit konventioneller Chassistechnik. Heraus kam eine dünne und steife Rechteck-Membran mit konventioneller Schwingspule, die maximale Abstrahlfläche bei äußerst schmaler Bauweise ermöglicht.

Das bringt zudem eine günstige horizontale Abstrahlcharakteristik, denn das MRS-Modell erzielt die Membranfläche eines konventionellen 16,5-cm-Tieftöners mit der Breite eines 9-cm-Mitteltöners. Um die 8,7 cm breiten, 20 cm hohen MRS-Treiber zu realisieren, bedurfte es eines besonders leichten und steifen Membran-Materials, das Infinity hinter dem Kürzel CMMD (Ceramic Metal Matrix Diaphragm) fand. Das beidseitig mit Alumina (einer ◻

## Selten ging bei einem Surround-Set nach dem Auspacken und Anschließen so schnell die Post ab.

Keramik) bedeckte Aluminium kommt dem Ideal von maximaler Steifigkeit und kleinster Masse schon recht nahe. Den Rest übernehmen quer über die Membran laufende Rippen und Falten, die zusätzlich versteifend wirken.

### NEODYM MACHT DRUCK

Auch hinter der Membran beschreitet Infinity neue Wege: Die beiden elliptischen Schwingspulen, die in Verbindung mit Neodym-Magneten jeden der MRS-Wandler antreiben, verlaufen Seite an Seite über die gesamte Höhe der Membran. So vergrößert sich die Effizienz der Kraftübertragung: Die Kontrolle steigt, weshalb die Technik ein gutes Impulsverhalten verspricht. Im Hochtonbereich ergänzt ein aus CMMD gefertigter 2,5-cm-Kalottenhohtöner die Flachmembran.

Trotz der stattlichen Membranfläche empfiehlt der Vertrieb, keine der schicken Cascade-Säulen ohne Subwoofer zu kaufen. Neben dem getesteten aktiven Model Twelve steht das 800 statt 300 Watt starke Model Fifteen zur Auswahl. Im 12er sorgen eine aktive und zwei passive 25-cm-Membranen für den nötigen Rums. Um gegen die Kürzel der Klangsäulen nicht den Kürzeren zu ziehen, vertraut der Woofer auf das bewährte RABOS (Room Adaptive Bass Optimization System). Wer dahinter eine schnöde, aber bequeme Automatik zur Anpassung der Tieftonwiedergabe an den Hörraum erwartet, hat sich

getäuscht. Mit Anleitung und beigelegter CD gilt es, das System manuell einzupegeln, diversen tiefrequenten Testtönen zu lauschen und eigenhändig den Frequenzgang auf einen Vordruck zu zeichnen. Auf dieser Basis lassen sich eine Reihe variabler digitaler Filter an den Einsatzzweck anpassen. Sicher nicht die simpelste Methode, aber in zahlreichen Tests bewährt. Wer darauf keine Lust hat, der kann den Subwoofer im Standardmodus, dann lediglich mit Pegel- und Phasen-anpassung, betreiben.

Wer ob der Ansammlung innovativer Technologien ein divenhaftes System erwartete, sah sich schnell eines Besseren belehrt: Selten ging bei einem Surround-Set gleich nach dem Auspacken und Anschließen so schnell die Post ab. Und schon gar nicht so vehement.

Kaum zu glauben: Die zierlichen Boxen bauten eine bemerkenswert breite, hohe und plastische Hörbühne auf. Stimmen standen frei und konturiert, nicht zu weit hinten, doch auch nicht zu vordergründig im Raum. Alles klang filigran und luftig. Mühelos konnten die Testerohren jedes Detail herauspicken und verfolgen, wie etwa die lebendigen, aus allen Richtungen kommenden Tonstudio-Effekte von Yello („Essential“, Island). Die in Schweizer Präzisionsarbeit zusammengesetzten Sound-Kollagen machten den Anfang, weil die Herren Blank und Meier auf reichlich Bass bauen – den benötigten die Tester, um die Subwoofer-Einstellungen mit Musik zu checken. 



Gewagt: Die Idee, eine Abdeckung aus dünnem Stoff lässig mit zwei Magnetbügeln zu fixieren, fordert die Kritiker heraus.



In D'Appolito-Anordnung: Im Model Nine (Front) kommen die MRS-Wandler mit Kalottenhohtöner zum Einsatz.

## GIB BASS, MACH SPASS!

Keine Frage, auch der Bass machte im wahrsten Sinne des Wortes mächtig Spaß: Er kam satt, aber keineswegs wummrig. Allerdings wirkte er je nach Pegelinstellung auch etwas „digital“, sprich: entweder recht dominant oder reichlich zurückhaltend.

Dank des zünftigen Punchs entschieden sich die Tester für die erste Variante. So erzeugten die Cascades auch gerade bei Heimkino-Stunts wie in John Frankenheimers straightem Action-Film „Ronin“ (United Artists) die Illusion, sehr nahe dabei zu sein. Bei Norah Jones' begeisterndem Auftritt „Live In New Orleans“ (Blue Note) entstand für die Testcrew der Eindruck, einem weit größeren und teureren Surround-System zu lauschen.

Allerdings brachte die energiegeladene Performance der Folkjazz-Sängerin auch leichte tonale Verfärbungen ans Licht. Der Grundtonbereich wirkte eher etwas unterbelichtet und im Vergleich zu Lautsprecher-Systemen der Referenzklasse auch etwas künstlich, obwohl die Infinitys durchaus den Drive besitzen, um die Pace der ganz Großen mitzugehen.

Interessanterweise wusste das Cascade-Set im Stereo-Betrieb noch mehr zu begeistern als in Surround – schuld ist der Center, dessen liegende Platzierung die (im Vertikalbetrieb vorteilhaften) Richteigenschaften der MRS-Technik in einen Nachteil verkehrt. Wer kein Riesen-Auditorium mit den Cascades beschallt, kann den Center auch weglassen – und erlebt die verblüffenden Stärken des Infinity-Systems in Reinkultur.



Flach-Wissen: Mit langer Tradition im Folienwandler-Bereich schuf Infinity das Äquivalent zu Flachbildschirmen.



High-Speed-Ovale: Doppelte Schwingspulen (rot) beschleunigen die MRS-Membran gleichmäßig über einen Großteil ihrer Fläche für gute Impulsantwort.



### FAZIT

STEFAN SCHICKEDANZ  
AUDIO-Mitarbeiter

Alle Jahre wieder erfindet jemand das Rad neu. Und allzu oft setzen sich neue Ideen einfach nicht richtig durch – man denke nur an die NXT-BiegeWellenwandler. Mal fehlt es am Klang, mal an der Praxistauglichkeit. Und Design-Boxen sind vielen Heimkino-Fans auch suspekt: Können die klingen? Doch mit der Cascade-Serie, von der AUDIO hier die Highlights unter die Lupe nahm, präsentiert Infinity einen neuen Ansatz, der rundum begeistert.

## STECKBRIEF INFINITY CASCADE

Vertrieb	Harman Deutschland 0 71 31 / 48 00
www.	infinity.de
Listenpreis	4300 Euro
Garanzzeit	5 Jahre, 2 Jahre (Woofer)
Maße B x H x T	
Front	26,7 x 119,4 x 29,2 cm
Rear	26,7 x 119,4 x 29,2 cm
Center	78,1 x 14 x 15,2 cm
Gewicht Front	12,8 kg
Furnier/Folie/Lack	- / ■ / -
Farbe schwarz	■
andere Farben	Kirsche, Hochglanz-Silber
Besonderheiten	magnetisch geschirmt

## AUDIOGRAMM



### INFINITY CASCADE

Extreme Spielfreude und Präzision bei moderatem Preis und Platzbedarf.

Klang Stereo	sehr gut	85
Klang Surround	sehr gut	81
Verarbeitung	vorbildlich	

<b>AUDIO Test Urteil</b>	sehr gut Spitzenklasse ★★★★★	83
--------------------------	------------------------------------	----

Preis/Leistung sehr gut

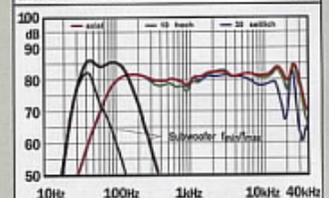
Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.

## AUDIO MESSLABOR

Während der Frequenzgang der hochkant stehenden Hauptlautsprecher (Model Nine) tadellos verläuft, ist der des liegenden Centers (ohne Bild) 30 Grad seitlich der Hauptachse schon recht zerklüftet. Ideal, allerdings auch meist praxisfremd, wäre eine senkrechte, wandnahe Montage des Centers.

### INFINITY CASCADE 9/12

AUDIO-Kennzahl (AK):	73
Impedanz:	4 Ω
empf. Übergangsfrequenz am Receiver	80 Hz
am Subwoofer	max.



Sehr ausgewogene Hauptlautsprecher. Kräftiger, tief reichender Subwoofer.